

# POLITIK & MANAGEMENT

## Gemeinde zieht eigenes Hausarzt-MVZ auf

### Reaktion auf fehlende Praxisnachfolger / Haftungsfrage beeinflusst die Rechtsform

Medical-Tribune-Recherche

**KATZENELNBOKEN – Nachdem zwei von drei Hausärzten angekündigt hatten, ihre Praxen ohne Nachfolger schließen zu müssen, betreibt nun die rheinland-pfälzische Verbandsgemeinde Katzenelnbogen (rund 10 000 Einwohner in 21 Orten auf 100 km<sup>2</sup> Fläche) selbst ein hausärztliches Versorgungszentrum.**

Das kommunale MVZ – kann es Lücken in der Gesundheitsversorgung der Landbevölkerung schließen? HARALD GEMMER, Bürgermeister von Katzenelnbogen im Landstrich Einrich (Rhein-Lahn-Kreis), erhofft sich das zumindest für seine Verbandsgemeinde. Diese hat aus der Not eine Tugend gemacht. Nachdem der Zulassungsausschuss von Kassenärztlicher Vereinigung und Krankenkassen den MVZ-Betrieb sowie die Anstellung der Ärzte genehmigt hat, darf die Kommune ab dem 1. April das „Gesundheitszentrum im Einrich“ in der Form einer Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) betreiben.

#### NäPas und Verahs sollen Hausbesuche übernehmen

Als angestellte Mediziner sind dort tätig: Markus Grote als ärztlicher Leiter, Dr. Anne Herrig in Teilzeit (21 Wochenstunden) und Rainer Schröter, der seine Praxis zugunsten des MVZ aufgegeben hat und bis zum Ruhestand noch zwei Jahre mitarbeitet. Das Gros der medizinischen Fachangestellten aus den beiden Hausarztpraxen wurde übernommen. Das Konzept sieht vor, dass nicht ärztliche Praxisassistentinnen bzw. Verahs zum Einsatz

#### Kommunalrecht reibt sich mit Sozialrecht

Drei Ärzte und ein Verwaltungsrat – so ist ein kommunales MVZ aufgestellt. Hinten rechts: Bürgermeister Gemmer.

Foto: VG Katzenelnbogen



kommen und langfristig auch Fachärzte einsteigen können. Zu einem Kinderarzt besteht schon Kontakt.

Zunächst hatte die Kommune gehofft, dass die Praxen der abgabewilligen Ärzte von anderen Betreibern fortgeführt werden würden. Doch die Krankenhäuser der Umgebung blieben zurückhaltend; eine Ärztin, die als Praxisnachfolgerin in Betracht kam, sprang plötzlich ab. Also wurde die Kommune selbst aktiv.

Beraten wurde sie von Anwälten der Wiesbadener Kanzlei Broglie, Schade & Partner. Die Umsetzung war nicht ganz einfach, berichtet Rechtsanwalt Dr. FLORIAN HÖLZEL.

Denn was der Gesetzgeber mit leichter Hand zum kommunalen MVZ ins Sozialgesetzbuch ge-



schrieben hat, kann zu Kollisionen mit dem Kommunalrecht führen.

Kein Problem war eine potenzielle Konkurrenzsituation, erklärt Dr. Hölzel. Denn im Bedarfsplanungsbereich Diez, zu dem Katzenelnbogen gehört, sind über acht Hausarztpraxen unbesetzt. Anzahl der Bewerbungen nach Ausschreibung: null. Zudem darf eine Kommune im Rahmen der Daseinsvorsorge eine solche Aufgabe übernehmen.

Problematisch war die Haftungsfrage. An wem bleiben offene Posten, etwa Regresse, hängen, wenn der

Betrieb pleitegeht? Eine KV möchte das nicht sein (wie es der KV Brandenburg nach einem Urteil des Bundessozialgerichts von 2015 erging).

Da eine GmbH als MVZ-Träger nur beschränkt haften würde, hätte die Gemeinde ergänzend eine unbegrenzte, selbstschuldnerische Bürgschaft abgeben müssen. Das lässt aber die Kommunalaufsicht nicht zu. Also entschied man sich für eine AöR. Die steht zwar auch in voller Haftung, war aber mit Zustimmung der Landesministerien möglich, da es inzwischen bei der Versorgung der Bevölkerung eilte.

Außerdem strebt die Kommune ein Abstimmungsverfahren mit KV und Krankenkassen an, um das MVZ künftig noch in eine GmbH umwandeln zu können. Das wird relevant, sobald Ärzte als Selbstständige die

Einrichtung fortführen wollen. Sie können nicht an einer AöR beteiligt werden, hierfür bedarf es der GmbH, erklärt Dr. Hölzel.

Natürlich könnte sich das MVZ auch als Gewinnbringer entpuppen. Darum gehe es der Gemeinde aber nicht, betont der Bürgermeister. Zum einen seien hohe Gründungskosten angefallen, zum anderen wolle man ein faires Honorarmodell mit Arbeitsbedingungen anbieten, das die angestellten Ärzte im MVZ hält.

#### Unterstützung und Zuspruch für das Projekt der Gemeinde

Die beiden Hausärzte, die ihre Praxen aufgaben, wurden auf Basis einer Praxisbewertung entschädigt, erzählt Gemmer. Das sei zwar kein Ausgleich für deren Lebenswerk gewesen, aber doch ein Agreement, das

#### Kommune als Starthelfer

Von kommunalen MVZ droht Ärzten keine Konkurrenz, stellt der Wiesbadener Rechtsanwalt Hans-Joachim Schade fest. Für eine Gemeinde ist der Eigenbetrieb eine Zwischenlösung. Geboren aus der Not. Langfristig besteht das Interesse, dass die zunächst angestellten Ärzte das MVZ selbst fortführen. Die Gemeinde betätigt sich also nur als Starthelfer.

Der Erhalt solcher Infrastruktur wirke der Landflucht entgegen. Zudem könnten die Einrichtungen regional ausgedehnt werden, etwa um halbtags betriebene Filialpraxen, durch Hausbesuche von Verahs und telemedizinische Angebote.

Wenn Ärzte ihre Kommune auf ein geplantes Praxisende ansprechen wollen, sollten sie das nicht kurzfristig tun, rät RA Schade. Eine Struktur wie in Katzenelnbogen brauche wegen der kommunal- und haushaltsrechtlichen Vorgaben eine Vorbereitung von zwei bis drei Jahren.

die Unterstützung der Ärzte für das kommunale MVZ honorierte.

Ferner sei ein nahtloser Übergang wichtig gewesen; Markus Grote und Dr. Anne Herrig arbeiteten deshalb schon vor dem 1. April als Sicherstellungsassistenten mit. Die Akzeptanz der Bevölkerung sei jedenfalls da, berichtet der Bürgermeister. Auch hatten 20 der 21 Ortsvorstände dem Modell zugestimmt.

Unterm Strich äußert sich Gemmer über den Ablauf zufrieden. Dass mal dem Landesminister und mal dem Innenministerium etwas nicht gepasst habe, sei normal, wenn etwas Neues angepackt werde. Aber man habe überall ein offenes Ohr und Unterstützung, z.B. durch das Gesundheitsamt des Kreises, das Netzwerk der Juristen und die KV, gefunden. *Michael Reischmann*